

# Treppenhaus

Villa in Lugar das Carvalhinhas

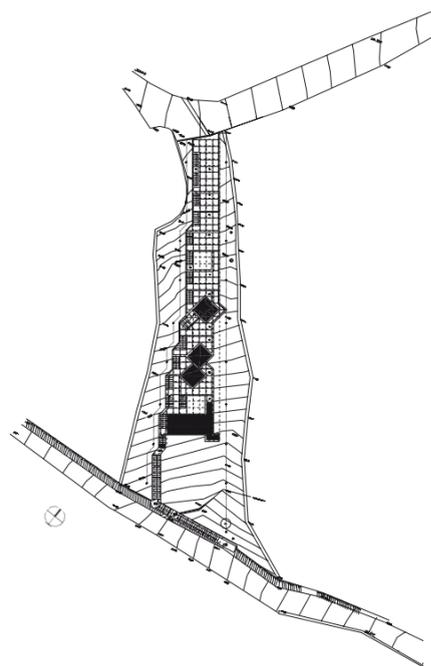
Architekt:

Álvaro Leite Siza Vieira, Porto



Von oben lässt nur der Schlitz ins Innere ahnen, dass die Treppenanlage bewohnt sein könnte.

Lageplan im Maßstab 1:1000  
Fotos: Fernando Guerra, Lissabon



Für den Bau des Hauses hatten die Eigentümer ein 1000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Es befindet sich im Norden Portugals am Rande der Kleinstadt Ribeira da Pena, an der Grenze zum Landkreis von Vila Real. Die Bauherren wünschten sich ein Ferienhaus mit drei Schlafzimmern, einem Wohn- und einem Essraum, einer kleinen Küche, den nötigen Waschgelegenheiten und – soweit es das Gelände zuließ – mit einem Schwimmbecken im Freien. Das scharf geneigte Gelände wies einen reichen Baumbestand auf, war äußerst schmal und im Grunde ungeeignet für einen Baukörper. Allein die Orientierung Richtung Süden versprach viel Sonne.

In einer Reihe von Grundüberlegungen suchte der Architekt nach einer passende Logik für die Bebauung. Als Haupteinschließung bot sich der obere Rand des Grundstücks an, von hier aus wird das Gelände über eine kleine Straße erschlossen. Auf der Südseite ist das Gelände unwegsam, über einen Pfad ist bloß eine fußläufige Erschließung möglich. Die Idee, die kontinuierliche Bebauung des Hanges im Sinne eines Wegs zu betrachten, wurde am Modell weiterentwickelt. Die Überlegung, welche Bauformen für einen solchen abschüssigen Weg in Betracht kämen, führte den Architekten zu einer Fragmentierung des Terrains in einzelne Raumelemente, die über ein zweifaches Treppensystem miteinander addiert werden.

Eine weitere Randbedingung betraf den Erhalt aller Bäume; auch sollte die Topographie so belassen werden, wie man sie vor dem Bau vorgefunden hatte. Da das Grundstück auf seiner Westseite etwas breiter wurde, die Grenz-

abstände aber eingehalten werden mussten, bot sich für die Bebauung ein leichter Schwenk aus der senkrechten Achse an. Dieser Schwenk äußert sich im Grundriss in der Abweichung von einer streng linearen Abtreppung nach Süden, die die ersten Entwurfsskizzen noch geprägt hatte.

Man betritt das Haus im Norden auf einer Stahlbetonplattform ohne Geländer. Zur Linken lässt sich ein Auto abstellen, zur Rechten führt ein Schlitz ins Innere. Über dieses Loch in der Platte erreicht man die Eingangstür und taucht dann über eine seitlich aufgehängte Treppe in den Wohnbereich, dessen ins Erdreich gegrabene Rückwand den Kochbereich aufnimmt. Die drei Schlafzimmer, die sich jeweils ein Treppenpodest weiter unten anschließen, sind in Bezug auf die Hangachse um 45 Grad gedreht und etwas nach Westen verrückt. Das innere Treppensystem folgt diesem Versprung, so dass sich optisch keine endlos nach unten fallende Treppen-kaskade ergibt – der Weg durch das Haus verschwindet mehrmals um die Ecke und erweckt eher den Eindruck eines in die Erde gegrabenen Stollensystems. Konterkariert wird diese kryptische Anmutung durch die ganz in Weiß gehaltenen Wände und die gezielt eingesetzte, teils seitliche, teils von oben kommende Lichtführung, die an den Wendepunkten der Erschließung Orientierung bietet.

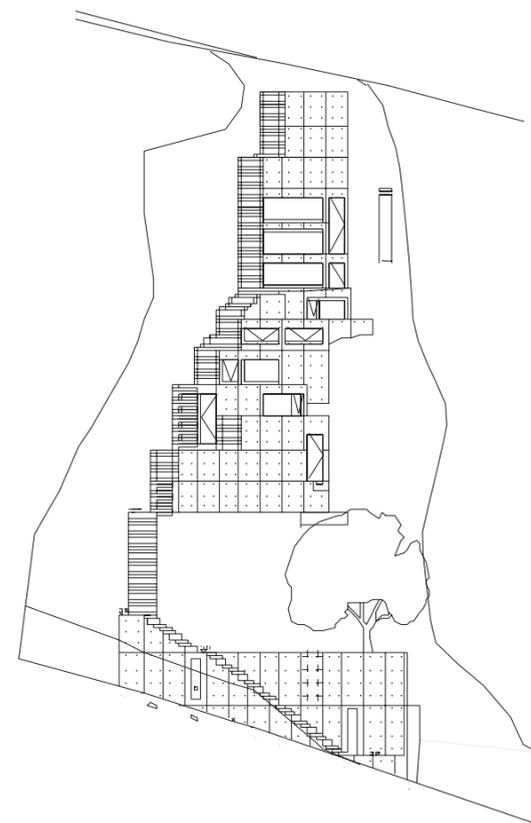
Der Architekt beschreibt die Grundidee seines Entwurfs so: „The house itself is a path. Its form organizes a fundamental outdoor route.“ Besonders augenfällig äußert sich dieses Konzept im Schnitt, der die Parallelität der beiden





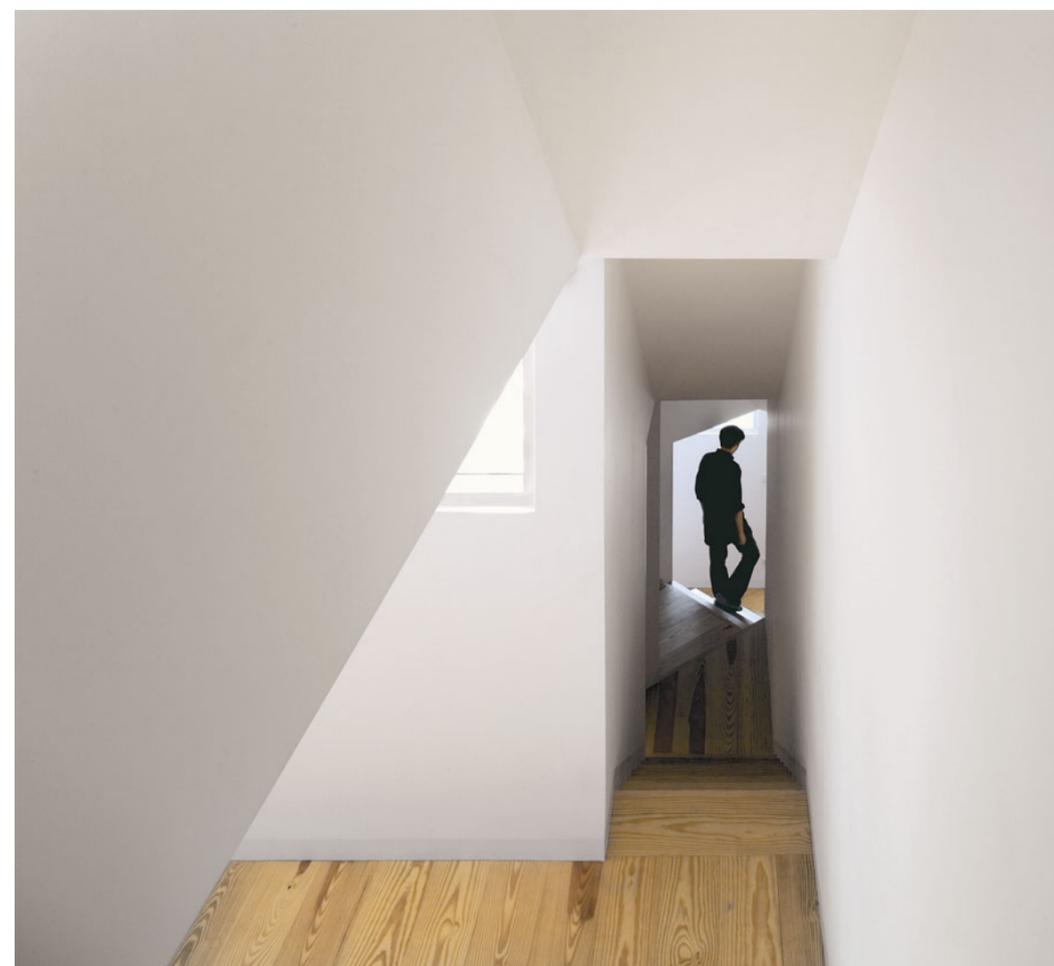
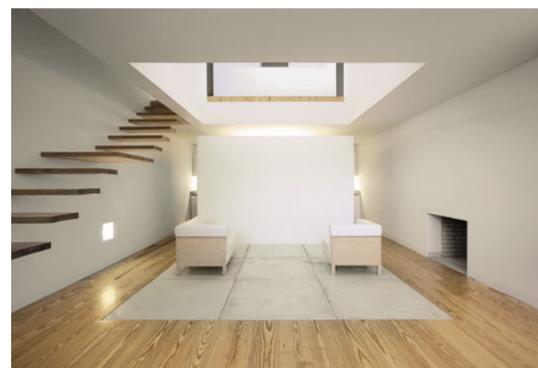
120 Quadratmeter Wohnfläche und ein Schwimmbecken sind entlang der beiden Treppen den Hang hinuntergestapelt.

Grundriss, Schnitt und Ansicht im Maßstab 1:333





Treppensysteme zeigt. Die äußere Treppe führt über das Haus hinweg und verbindet die Patios der untereinander gestaffelten Schlafzimmer; gleichzeitig folgt ihre Schräge der Treppe im Inneren. Auch ökonomische Gründe sprachen für die Umsetzung des ungewöhnlichen Entwurfskonzept – auf einen aufwendigen Sonnenschutz konnte verzichtet werden, und die Sicherheitsaspekte wurden teilweise einfacher. Der rohe, aber sorgfältig geschalte Sichtbeton lässt das Haus aus der Ferne wie ein Stück Fels erscheinen, manche vermuten gar eine öffentliche Parkanlage in der bewohnten Treppe, mit deren Entwurf der Architekt die gewohnte Form eines Ferienhauses zum Verschwinden gebracht hat. *KG*



Eine Treppe aus eingespannten Trittschichten führt in den Wohnbereich. Die hangabwärts aufgefüdelten Schlafzimmer werden über einen schmalen Treppengang erreicht, dessen Ende von oben nicht einsehbar ist.